

Wir für Ostbrandenburg



Jahresbericht der IHK Ostbrandenburg 2010

Grußwort



„Wir für Ostbrandenburg“ ist das Motto der IHK als größte Wirtschaftsorganisation in unserer Region. Mit diesem Anspruch haben ehrenamtlich engagierte Unternehmer und die Mitarbeiter der IHK auch im Jahre 2010 gemeinsam für die wirtschaftliche Entwicklung Ostbrandenburgs gearbeitet.

Es ging vor allem darum, die täglichen Ansprüche der Unternehmen an Ihre IHK zu erfüllen. Aber auch die Ausrichtung der Organisation haben wir weiterentwickelt, um für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet zu sein. Die Region konnte in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung wieder Fuß fassen. Das Tal, das wir 2009 durchschritten haben, konnten wir im vergangenen Jahr wieder verlassen. Jedoch steht die Wirtschaft vor neuen Herausforderungen. Davon seien nur die Themen Energiewende und demografischer Wandel angesprochen. Auf diese Herausforderungen müssen wir nun gemeinsam reagieren, damit die wirtschaftliche Entwicklung in der Region wieder an Fahrt gewinnt.

In unserem Jahresbericht haben wir für Sie eine kleine Auswahl unserer Aktivitäten aus dem vergangenen Jahr zusammengestellt. Sie stehen beispielhaft für die vielen Dinge, die Unternehmer und IHK-Mitarbeiter zum Nutzen der regionalen Wirtschaft gemeinsam unternommen haben.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

Handwritten signature of Dr. Ulrich Müller in blue ink.

Dr. Ulrich Müller
Präsident

Handwritten signature of Gundolf Schülke in blue ink.

Gundolf Schülke
Hauptgeschäftsführer

Brandenburger Außenwirtschaftsmagazin

Die Ausgangssituation:

In Brandenburg sind verglichen mit dem Bund weniger Unternehmen auf ausländischen Märkten aktiv. Oft haben die Unternehmen keine ausreichenden Informationen über Markterschließungsangebote, da die Informationsdichte so hoch ist, dass den Firmen der Überblick verloren geht. Außerdem fehlt den Firmen die Zeit, aufwändig derartige Marktinformationen zu recherchieren.

Unser Ziel:

Wir wollen die Informationen über Angebote in Brandenburg zur Erschließung ausländischer Märkte filtern und gut aufbereitet Unternehmen zur Verfügung stellen, die am Aus- und Aufbau von außenwirtschaftlichen Geschäften interessiert sind.

Das Ergebnis:

Mit unserem Brandenburger Außenwirtschaftsmagazin erhalten die Unternehmer eine kompakte Übersicht aller Informationen rund um die Erschließung ausländischer Märkte. Die Informationen sind nach den Kategorien Aktuelles, Länderinformationen, Recht/Steuern/Zölle, Fachliteratur/Arbeitshilfen, Ausschreibungen, Förderprogramme, Messen/Veranstaltungen/Projekte, Veranstaltungskalender der IHKs des Landes Brandenburg und Geschäftskontakte aufbereitet. Über 600 Unternehmen beziehen unser Außenwirtschaftsmagazin, das wir gemeinsam mit der IHK Cottbus und der IHK Potsdam herausgeben. Auf unseren Internetseiten veröffentlichen wir unter www.ihk-ostbrandenburg.de das Magazin ebenfalls.



Daten und Fakten zur Wirtschaft in Ostbrandenburg

Die Ausgangssituation:

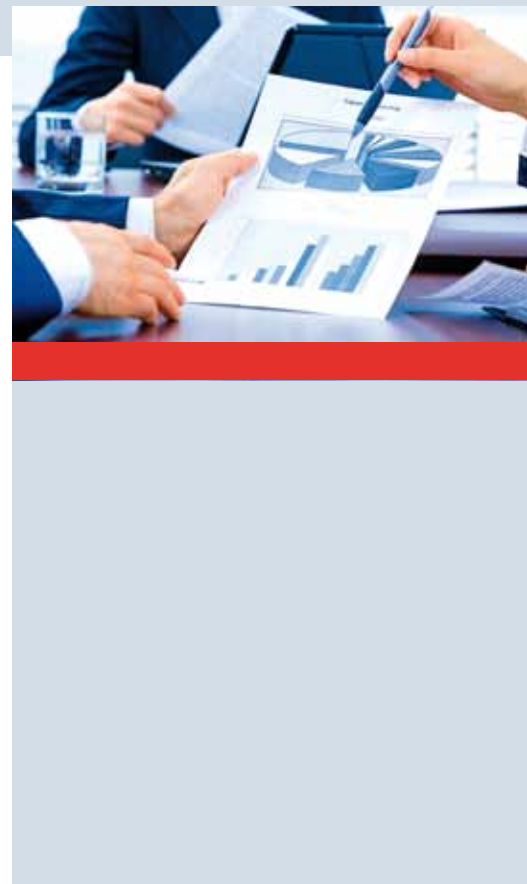
Die IHK vertritt nach ihrem Auftrag und Selbstverständnis als größte Organisation der Wirtschaft in Ostbrandenburg die Interessen der Gesamtwirtschaft gegenüber Politik und Verwaltung. Außerdem verstehen wir uns als Dienstleister für die regionale Wirtschaft und tragen Sorge dafür, dass unsere Unternehmen die bestmöglichen Bedingungen für ihre wirtschaftliche Entwicklung haben. Dafür benötigen wir solide Daten und Fakten über die Wirtschaft, die wir für unsere Gespräche mit Politik und Verwaltung aber auch bei unseren Kontakten mit Investoren verwenden können.

Unser Ziel:

Wir müssen unsere Daten- und Faktensammlungen immer auf dem höchsten Niveau aktuell halten. Gleichzeitig müssen wir aus den Daten immer wieder neue, den jeweiligen Erfordernissen, wie Politikgespräche oder Investorenwerbung, angepasste Analysen erstellen.

Das Ergebnis:

Mit unseren Analysen können wir ein breites regionalwirtschaftliches Spektrum abdecken. Wir erstellen dreimal im Jahr Konjunkturberichte auf Grundlage repräsentativer Unternehmensbefragungen, die wir auch veröffentlichen. Jeden Monat erarbeiten wir mit unserem „Wirtschaftsmonitor für Ostbrandenburg“ einen Überblick über die wichtigsten Kennzahlen unserer Region. Auf unseren Internetseiten machen wir unsere regionalen Strukturdaten sowohl in tabellarischer Form als auch geografisch aufbereitet in Kartendarstellungen für Investoren verfügbar. Im vergangenen Jahr haben wir unsere Broschüre „Daten und Fakten“ gedruckt und online veröffentlicht, in der wir die wirtschaftliche Entwicklung Ostbrandenburgs in den letzten Jahren analysiert haben.



Unterstützung bei der Energieeffizienz



Die Ausgangssituation:

Die Kosten für Energie steigen immer weiter. In vielen Firmen sind die Energiekosten bereits ein schwerwiegender Faktor geworden, der erheblichen Einfluss auf die Wettbewerbsfähigkeit hat. Die Unternehmen sind also gezwungen, nach Mitteln und Wegen zu suchen, Energie einzusparen und ihre Kosten zu reduzieren. Bei der Fülle an Angeboten und Möglichkeiten, Energie und auch Ressourcen wie Wasser zu sparen, kann man schnell den Überblick verlieren. In den wenigsten Fällen ist den Unternehmen bekannt, dass es Fördermittel für die Verbesserung der Energieeffizienz gibt.

Unser Ziel:

Wir wollen den Unternehmen helfen, die für sie geeigneten Maßnahmen zum Energiesparen und die dazugehörigen Förderinstrumente zu finden.

Das Ergebnis:

Die KfW-Bank und das Bundeswirtschaftsministerium haben einen Sonderfonds Energieeffizienz zur Förderung der Energieberatung in kleinen und mittleren Unternehmen aufgelegt. Als Regionalpartner der Bank unterstützen wir Firmen dabei, die sich die Beratung durch einen Energieberater fördern lassen wollen. Für eine Initialberatung werden 80 Prozent der Kosten gefördert. Für die Erstberatung gibt es maximal 1.280 Euro. Wer sich für dieses Programm interessiert, dem steht der Umweltexperte der IHK Burghard Seibold telefonisch unter 0335 5621-1303 gern zur Verfügung.



Entwicklung der Grenzregion

Die Ausgangssituation:

Belastbare Infrastruktur ist eine wichtige Standortbedingung für die Wirtschaft nicht nur in Ostbrandenburg. Jedoch sind zum Beispiel die Verkehrswege in einigen Gebieten unserer Region immer noch sehr mangelhaft ausgebaut oder gar nicht vorhanden. Obwohl Land, Bund und auch die Landkreise in den letzten Jahren stetig in das Verkehrsnetz der Region investiert haben, war das in Ostbrandenburg nicht ausreichend. Für die Unternehmen in der Region bedeutet dies einen Wettbewerbsnachteil.

Ziel:

Um im Wettbewerb bestehen zu können, ist es für die Unternehmen der Region von großer Bedeutung, auf eine gut funktionierende Infrastruktur zurück greifen zu können. Notwendig ist die Schaffung von guten Verkehrsverbindungen. Nur auf diese Weise können unsere Unternehmen im grenzüberschreitenden Wettbewerb bestehen.

Ergebnis:

Mit unserem Enterprise Europe Network sind wir Mitglied in der deutsch-polnischen Euroregion pro Europa Viadrina. Hier haben wir über die entsprechenden Arbeitsgruppen Einfluss auf wichtige Investitionsvorhaben, die über das europäische Förderprogramm INTERREG finanziert werden sollen. Im vergangenen Jahr haben wir auf diese Weise elf Infrastrukturprojekte mit einem Förder volumen von rund 20 Millionen Euro auf den Weg gebracht. Mit einem dieser Projekte sollen Verkehrsverbindungen zwischen Bundes- und Landesstraßen im Landkreis Märkisch-Oderland entstehen. Jetzt kann der Ausbau der Kreisstraßen K6411 und K6408 erfolgen. Auch die Brücke über die Neiße bei Coschen im Landkreis Oder-Spree kann nun mit INTERREG-Fördermitteln gebaut werden.

Web 2.0

Die Ausgangssituation:

Die Art und Weise der Kommunikation hat sich in den vergangenen Jahren stark gewandelt. Früher war der geschriebene Brief, das Telefonat oder das persönliche Gespräch das Mittel der Wahl im Geschäftsverkehr und in der Werbung. In der heutigen Zeit findet Kommunikation vielfach über elektronische Wege, via E-Mail oder in sozialen Netzwerken, wie XING, Facebook oder Twitter statt.

Unser Ziel:

Die IHK will als moderner Dienstleister mit ihren Mitgliedern auf Augenhöhe diskutieren. Dabei stellt sie sich den Herausforderungen zeitgemäßer Kommunikation. Denn wenn Unternehmen zunehmend in den Netzwerken des Web 2.0 vertreten sind, muss auch ihre Interessenvertretung dort agieren.

Das Ergebnis:

Wir haben im vergangenen Jahr, neben unseren bereits vorhandenen Internetseiten, zusätzlich Präsenzen bei Twitter und XING aufgebaut. Nun sind wir im schnellsten Internetmedium und auf dem wichtigsten Online-Businessnetzwerk vertreten. Wir kommunizieren über mehrere Twitter-Accounts das neueste rund um die Wirtschaft in Ostbrandenburg und diskutieren in unseren eigenen XING-Gruppen wichtige Wirtschaftsthemen. Schauen Sie doch mal rein bei: www.twitter.com/ihk_ostbrandenb und www.xing.com/net/wirtschaft_in_ostbrandenburg.



Berufswahlpass

Die Ausgangssituation:

Einen wirklichen Überblick über die Berufspalette die in Ostbrandenburg ausgebildet wird und die damit verbunden beruflichen Chancen haben die Schulabgänger in den meisten Fällen nicht. Außerdem interessieren sich die Jugendlichen hauptsächlich für Modeberufe. Hinzu kommt, dass im Schulunterricht nicht ausreichend auf die betriebliche Praxis eingegangen wird, so dass die Schüler sich auch zu wenig aktiv mit der Berufswahl beschäftigen. In der Folge verlassen Jugendliche Ostbrandenburg, da sie in ihrem Modeberuf keinen Ausbildungsvertrag bekommen und viele Ausbildungsplätze, die ebenfalls eine gute berufliche Perspektive bieten würden, bleiben unbesetzt.

Unser Ziel:

Die IHK will die systematische Berufsorientierung unterstützen. Dazu müssen wir erreichen, dass die Jugendlichen das Angebot von Ausbildungsplätzen hier in der Region kennen lernen und sich mit den Chancen der hier angebotenen Lehrstellen beschäftigen.

Das Ergebnis:

Im vergangenen Jahr haben wir gemeinsam mit unseren Partnern Berufswahlpässe an alle 3.272 Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen in Ostbrandenburg übergeben. Damit erhalten die Jugendlichen eine Hilfe, mit der sie sich systematisch mit dem Thema Berufswahl auseinandersetzen können. In den Berufswahlpässen können Schüler zum Beispiel alle beruflichen Erfahrungen – ob Praktika oder außerschulische Aktivitäten – sammeln und sortieren. Er kann auch von den Lehrern in den Unterricht mit einbezogen werden. Der Pass ist vielseitig und dient nicht nur der beruflichen Orientierung sondern hilft auch bei der Lebensplanung. Mit dem Pass leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Fachkräfte für unsere regionale Wirtschaft.



Mobilitätsberatung



Die Ausgangssituation:

Internationale Erfahrung ist für Fachkräfte und Lehrlinge in der heutigen Zeit mit ihrer global vernetzten Wirtschaft besonders wichtig. Zwar gibt es Angebote über die sie Auslandserfahrungen sammeln können, jedoch haben die Unternehmer in den wenigsten Fällen alle Informationen, die für die Planung und Organisation der Auslandsaufenthalte notwendig sind. Außerdem erlaubt das Tagesgeschäft es in vielen Fällen nicht, Azubis von ihrer Arbeit im Unternehmen freizustellen.

Unser Ziel:

Wir wollen unsere Unternehmen bei der Planung von Auslandsaufenthalten für ihre Lehrlinge unterstützen und sie bei der Integration des Auslandsaufenthaltes in den betrieblichen Ausbildungsplan beraten und begleiten.

Das Ergebnis:

Wir haben über 100 Auszubildenden dazu verholfen, im Ausland wertvolle Erfahrungen für ihre berufliche und persönliche Entwicklung zu sammeln. Wir unterstützen die Unternehmen und Azubis bei der Suche nach geeigneten Praktikumsplätzen im Ausland und beraten zu Stipendien für die teilnehmenden Lehrlinge. Außerdem finden wir gemeinsam mit den Firmen und Lehrlingen die passenden Förderprogramme. Dabei wird die Ausbildung nicht unterbrochen. Bis zu 25 Prozent der gesamten Ausbildung kann auf diese Weise im Ausland absolviert werden.

Ideenschmieden in Ostbrandenburg



Die Ausgangssituation:

Am Anfang eines jeden erfolgreichen Unternehmens steht eine gute Idee. Auch in Ostbrandenburg arbeiten viele Firmen daran, Ideen umzusetzen und auf den Markt zu bringen. Jedoch ist bei vielen Ideen das tatsächliche Marktpotenzial schwer abzuschätzen oder es mangelt an den notwendigen Ressourcen. Für viele Geschäftsideen fehlt es an Markterfahrung oder am richtigen Partner. Außerdem gibt es kaum öffentliche Plattformen auf der die Unternehmer ihre Ideen vorstellen können.

Unser Ziel:

Mit einer Plattform für Unternehmer, Wissenschaftler und die breite Öffentlichkeit wollen wir erreichen, dass Ideen in einem frühen Entwicklungsstadium diskutiert werden können. So sollen Erfinder Anregungen für die Umsetzung und Vermarktung ihrer Ideen erhalten. Gleichzeitig wollen wir Firmen unterstützen, die richtigen Partner für die wirtschaftliche Umsetzung zu finden.

Das Ergebnis:

Mit unseren Ideenschmieden „Neugier wecken – Zukunft entdecken!“ bringen wir regionale Wirtschaft, Wissenschaft und alle Neugierigen zusammen. Der frühzeitige Austausch zu neuen Ideen vermindert die Antihaltung gegenüber neuen Technologien. Denn Politik und Verwaltung aber auch die Menschen bestimmen mit ihrer Einstellung die Innovationskultur in Ostbrandenburg. 2010 haben wir drei Ideenschmieden mit mehr als 120 Teilnehmern organisiert. Die vorgestellten Ideen reichen von Solarputzrobotern über Messgeräte zur Pflanzenvitalität bis hin zu Nano-beschichtungen und der Wasserstoffherzeugung aus Windkraft. Wir haben Partnerschaften von Firmen zum Leibniz-Institut für innovative Mikroelektronik (IHP), zur Universität Viadrina und zur Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde vermittelt.

Logtrans – Infoveranstaltung und Kooperationsbörse für Verkehrsgewerbe

Die Ausgangssituation:

In den vergangenen Jahren gab es starke Veränderungen in der Logistikbranche. So verursachte die LKW-Maut in Deutschland eine starke Kostenbelastung der Branche. Mit der Öffnung der Europäischen Union in Richtung Osteuropa ergaben sich zum einen neue Chancen auf neuen Märkten. Auf der anderen Seite musste sich die Branche neuen Wettbewerbern stellen. Hinzu kommt, dass mit neuen Verordnungen künftig weitere Änderungen anstehen, die die Branche verkraften muss.

Unser Ziel:

Wir wollen die Unternehmen der Logistikbranche über anstehende Veränderungen informieren und für die Firmen eine Netzwerkplattform bieten, auf der sie neue Partner finden.

Das Ergebnis:

Wir haben 2010 den Deutsch-Polnischen Logistiktag organisiert. Mehr als 130 Teilnehmer aus 75 Unternehmen der Branche haben sich über die neuesten Gesetze und Verordnungen informiert. Dazu hatten wir Experten für Logistik, deutsches, polnisches und internationales Transportrecht eingeladen, die den Teilnehmern in Fachvorträgen und Workshops Rede und Antwort standen. Auch unsere Kooperationsbörse wurde von den Unternehmern rege genutzt. Im Durchschnitt haben die Teilnehmer der Börse sechs Kooperationsgespräche geführt. Ein Unternehmer war jedoch besonders eifrig, die Zahl seiner Gesprächstermine lag bei 18 in vier Stunden.



Messe „Vocatium Oderregion“

Die Ausgangssituation:

Die Region auf beiden Seiten der Oder hat seit Jahren mit einer starken Abwanderung junger Leute zu kämpfen. Grund dafür ist unter anderem die mangelhafte Information der Jugendlichen über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten und die damit verbundenen beruflichen Chancen in der Oderregion. Diese Informationen müssen mühsam einzeln recherchiert werden, da es keinen kompakten Überblick gibt. Viele Unternehmen können so angebotene Ausbildungsplätze nicht besetzen.

Unser Ziel:

Wir müssen für eine gesunde wirtschaftliche Entwicklung der Grenzregion den Fachkräfte-nachwuchs für die hiesige Wirtschaft sichern. Außerdem kann die Region beiderseits der Oder nur im Standortwettbewerb bestehen, wenn die Region zu einer wirtschaftlichen Einheit zusammenwächst. Dazu müssen die Unternehmen aus Deutschland und Polen in Kontakt mit den deutschen und polnischen Jugendlichen kommen.

Das Ergebnis:

Wir haben 2010 gemeinsam mit unseren Partnern zwei Messen organisiert, mit denen wir über die Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten in der Grenzregion informieren. Die „Vocatium Oderregion“ fanden in Frankfurt (Oder) und erstmals im polnischen Szczecin/Stettin mit über 2.300 deutschen und polnischen Schülern statt. Die Jugendlichen müssen sich im Vorfeld der „Vocatium“ intensiv mit den ausstellenden Firmen, Hochschulen und Organisationen beschäftigen. Außerdem erhalten die, die an einem Gespräch mit einem oder mehreren Ausstellern interessiert sind, konkrete Gesprächstermine. Dieses konkrete Matching machte etwa 85 Prozent der Gespräche auf den Messen aus.



Begrüßungsabende



Die Ausgangssituation:

Viele neue IHK-Mitglieder kennen das umfangreiche Service- und Dienstleistungsangebot der IHK nicht. Besonders die frischgebackenen Jungunternehmer wissen oft nicht, an wen sie sich mit Fragen rund um das Wirtschaften richten sollen. Es fehlt ihnen oftmals auch das für gute Geschäfte so wichtige Netzwerk.

Unser Ziel:

In speziellen IHK-Begrüßungsveranstaltungen wollen wir Jungunternehmern das Leistungsangebot der IHK näher vorstellen. Wir unterstützen unsere Mitglieder in vielen Bereichen – von Abfallwirtschaft bis Zwischenprüfung – und das wollen wir unseren Unternehmern zeigen.

Das Ergebnis:

Im Jahr 2010 haben wir zwei erfolgreiche Veranstaltungen durchgeführt: in Frankfurt (Oder) und Schwedt. Insgesamt haben etwa 60 Neumitglieder diese Gelegenheiten zum „Netzwerken“ genutzt; sie kamen mit anderen Jungunternehmern ins Gespräch und lernten an Branchen- und Infoständen wichtige Angebote ihrer IHK kennen. Dabei waren auch interessierte IHK-Mitglieder herzlich willkommen, deren Gründungsdatum etwas länger zurückliegt. Die Begrüßungsabende werden wir weiterführen. Über künftige Termine informieren wir im Internet unter www.ihk-ostbrandenburg.de/partner.ihk.

Einführung Qualitätslabel „Brandenburger Gastlichkeit“



Die Ausgangssituation:

Brandenburg ist ein Land mit vielen touristischen Zielen. Schon Theodor Fontane hat mit seinen Wanderungen durch die Mark Brandenburg alle Sehenswürdigkeiten einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Inzwischen ist dieser „Reiseführer“ ein wenig veraltet. Außerdem stand die Qualität von touristischen Angeboten für Fontane nicht im Vordergrund. Gäste, die durch das Lesen der „Wanderungen“ oder beim Surfen im Internet inspiriert wurden, haben wenig Möglichkeiten, sich objektiv über die Qualität der touristischen Angebote der Region zu informieren.

Unser Ziel:

Gäste sollen sich anhand eines objektiven Gütesiegels über die Qualität der gastronomischen Angebote in Brandenburg informieren können. Wir wollen dazu beitragen, dass sich die Qualität der Gastronomiebetriebe steigert. Mit dem Imagegewinn wollen wir mehr Touristen nach Brandenburg locken und ein kostengünstiges Marketinginstrument auch für kleine Betriebe schaffen.

Das Ergebnis:

Gemeinsam mit dem Hotel- und Gaststättenverband haben wir 2010 das Siegel „Brandenburger Gastlichkeit“ in Ostbrandenburg eingeführt. Am anonym durchgeführten Mystery-Check haben sich in den Kategorien „Restaurant“, „Ausflugslokal“, „Cafe“, „Landgasthof“, „Kneipe“ und „Hotel garni“ 32 Unternehmer aus der Region freiwillig beteiligt. Jeder Teilnehmer, der den Test besteht, erhält neben der Plakette „Brandenburger Gastlichkeit“ die ausführliche Auswertung für seinen Betrieb. Hier erfährt der Unternehmer, wie seine Gäste seinen Betrieb sehen. Zusätzlich kann er die Auswertung bei der Mitarbeiterschulung verwenden. Die Plakette gilt jeweils für ein Jahr.

Ehrung von Unternehmen mit ausgezeichneter Berufsorientierung

Die Ausgangssituation:

Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft entwickelt sich stetig weiter, sie ist aber noch nicht flächendeckend auf dem gleichen Niveau. Obwohl in den kommenden Jahren mehr Fachkräfte in den Ruhestand gehen als ins Berufsleben eintreten, kümmern sich viele Unternehmen noch nicht ausreichend um die Rekrutierung neuer Fachkräfte.

Unser Ziel:

Wir wollen die qualifizierte Zusammenarbeit von Schulen und Unternehmen verbessern. Um mehr Unternehmen den Nutzen eines Engagements in der Berufsorientierung nahezubringen, wollen wir gute Beispiele auszeichnen und der Öffentlichkeit vorstellen.

Das Ergebnis:

Wir würdigen öffentlich mit unserer Auszeichnung Unternehmen, die sich besonders stark bei der Berufsorientierung von Schülern engagieren. Mit der Ehrung werben wir für eine stärkere Zusammenarbeit zwischen Schulen und Firmen und zeigen den Unternehmern am konkreten Beispiel, wie sie diese Zusammenarbeit gestalten können. Außerdem motivieren wir auf diese Weise Schulen, eine systematische Berufsorientierung anzubieten. So lernen Schüler die betriebliche Praxis im Rahmen des Unterrichts näher kennen und werden besser auf die Anforderungen des Berufslebens vorbereitet.



Gewerbemietspiegel

Die Ausgangssituation:

In Ostbrandenburg gibt es ein großes und vielfältiges Angebot für Gewerberäume. Allerdings ist die Vergleichsmöglichkeit für Unternehmer, die Gewerberäume suchen, stark eingeschränkt. Es gibt auch keine Übersicht, an welchem Standort welche Preise für die jeweiligen Gewerberäume angemessen sind. Das erschwert es den Unternehmern, passende Gewerberäume zu finden.

Unser Ziel:

Wir wollen eine Übersicht für Gewerbemieten für alle Standorte Ostbrandenburgs erstellen und die Kosten für Ladengeschäfte, Gaststätten, Büros sowie Produktions- und Lagerflächen erfassen.

Das Ergebnis:

Im vergangenen Jahr haben wir den Gewerbemietpiegel veröffentlicht. Wir haben Daten unserer Unternehmen erfasst und ausgewertet, die wir in einer Umfrage ermittelt haben. Mit dem Gewerbemietpiegel liegt nun eine Analyse vor, mit der Unternehmer die Kosten für Gewerberäume vergleichen können. Außerdem erfahren sie, welche Gewerbemieten in der jeweiligen Region marktüblich sind. Im Abstand von zwei Jahren werden wir unseren Gewerbemietpiegel aktualisieren. Der Gewerbemietpiegel enthält die Kosten für Ladengeschäfte, Gaststätten, Büros und Kanzleien sowie für Produktions- und Lagerflächen. Wir haben die Angaben zu den Gewerbemieten für alle größeren Städte in Ostbrandenburg sowie für einige Kommunen im Speckgürtel von Berlin erfasst. Der Mietpiegel ist zwar nicht rechtsverbindlich, bietet jedoch Mietern und Vermietern eine recht gute Grundlage für ihre Kalkulation.



Ausschüsse und Arbeitskreise der IHK Ostbrandenburg

Wenn Sie sich mit uns für Ostbrandenburg engagieren möchten, können Sie in unseren Ausschüssen und Arbeitskreisen mitarbeiten. Sprechen Sie uns an:

IHK-Ausschüsse

Außenwirtschaftsausschuss	Gordon Wohlgemuth Tel. 0335 5621-1432, E-Mail: wohlgemuth@ihk-ostbrandenburg.de
Berufsbildungsausschuss	Ulrich Lehmann Tel. 0335 5621-1500, E-Mail: lehmann@ihk-ostbrandenburg.de
Handelsausschuss	Uta Häusler Tel. 0335 5621-1410, E-Mail: u.haesler@ihk-ostbrandenburg.de
Ausschuss für Mittelstandspolitik und Infrastruktur	Klaus Kröpelin Tel. 0335 5621-1300 , E-Mail: kroepelin@ihk-ostbrandenburg.de
Sachverständigenausschuss	Stefan Heiden Tel. 0335 5621-1420, E-Mail: heiden@ihk-ostbrandenburg.de
Ausschuss für Steuern und Finanzen	Dr. Knuth Thiel Tel. 0335 5621-1304, E-Mail: thiel@ihk-ostbrandenburg.de
Tourismusausschuss	Dr. Thomas Kühne Tel. 033638 8970-10, E-Mail: kuehne@ihk-ostbrandenburg.de
Umweltausschuss	Burghard Seibold Tel. 0335 5621-1303, E-Mail: seibold@ihk-ostbrandenburg.de

IHK-Arbeitskreise

Arbeitskreis Medien und Kommunikation	Thilo Kunze Tel. 0335 5621-1030, E-Mail: kunze@ihk-ostbrandenburg.de
Arbeitskreis Nord	Heiner Fellmer Tel. 03334 2537-0, E-Mail: fellmer@ihk-ostbrandenburg.de
Arbeitskreis Unternehmenssicherheit Berlin-Brandenburg	Dr. Knuth Thiel Tel. 0335 5621-1304, E-Mail: thiel@ihk-ostbrandenburg.de

Das Jahr 2010 in Bildern



Ausbildung: Die IHK Ostbrandenburg ehrt beste Prüfungsabsolventen und hervorragende Ausbildungsbetriebe. IHK-Präsident Dr. Ulrich Müller gratuliert der besten Absolventin des Ausbildungsjahres 2010 - der Kauffrau im Einzelhandel Angelika Knuth.



Kreisbereisung: Woher kommt der große Kran am Eberswalder Hafen? Wo wird das Wirtschaftsmagazin FORUM gedruckt? Woher stammen die Folien auf den Möbeln? Wer sich das fragt, sollte sich im Landkreis Barnim umschaun. IHK-Präsident Dr. Ulrich Müller besuchte gemeinsam mit Präsidiumsmitgliedern und dem Barnimer Landrat sieben Unternehmen. Das Foto zeigt die Betriebsbesichtigung bei KIROW ARDEL. Hier werden Baukrane für die ganze Welt hergestellt.



City-Offensive: Der Vorsitzende des IHK-Handelsausschusses Rainer Kattaneck (l.) und Präsidiumsmitglied Detlef Heinschke (z.v.l.) gratulieren Vertretern aus Eberswalde, Fürstenwalde und Eisenhüttenstadt zum Gewinn der City-Offensive 2010 und überreichen ihnen die Schecks. Die IHK Ostbrandenburg organisierte diesen Wettbewerb unter Innentadtgemeinschaften zum ersten Mal. Mit der City-Offensive Ostbrandenburg schaffen wir eine breite Öffentlichkeit für beispielhafte Konzepte zur nachhaltigen Entwicklung der Innenstädte in unserer Region. Wir unterstützen damit die Herausbildung eines individuellen, unverwechselbaren Profils unserer Innenstädte. Mit diesem Projekt leisten wir einen Beitrag dazu, dass sich Stadtverwaltung und Unternehmer gemeinsam Gedanken zur Belebung ihrer Städte machen. In jedem Jahr können sich Städte bei der IHK mit Konzepten zur Belebung der Innenstädte bewerben, von denen die ersten drei Preisgelder zur Umsetzung ihrer Ideen bekommen. Im vergangenen Jahr teilten sich die Städte Eberswalde, Eisenhüttenstadt und Fürstenwalde insgesamt 24.000 Euro Preisgeld. Damit half die IHK den Städten und Gewerbetreibenden ihre Konzepte zur Innenstadtlebung, „Kunst trifft Wirtschaft – Lebensraum Eisenbahnstraße“, „Alle(e) in Bewegung!“ und „Fürstenwalde brennt - für Sie“ in die Tat umzusetzen.

Das Jahr 2010 in Bildern



Wirtschaft trifft Verwaltung: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Ordnungsbehörden und Kreisverwaltungen des gesamten IHK-Bezirks trafen sich in Frankfurt (Oder). Knapp 60 Teilnehmer nutzten das Angebot der IHK Ostbrandenburg zur Information und zum Austausch zu Fragen rund um die Wirtschaft.



Zukunftstag 2010: Schüler erkunden Unternehmen. Mirko Heinschke von Goodyear Dunlop erklärt zwei Jugendlichen, wie ein Reifen aufgebaut ist.



Ostbrandenburger Art: Chefredakteur der MOZ, Frank Mangelsdorf (r.) und IHK-Hauptgeschäftsführer Gundolf Schülke stellen den traditionellen Kunstkalender „Ostbrandenburger ART 2011“ vor.



Qualitätsauszeichnung Berlin-Brandenburg: 2010 wurde 14 mal die Qualitätsauszeichnung „Qualität und guter Service aus der Hauptstadtregion“ vergeben. G. Engelmann (r.) von der BEREK Recycling GmbH erhält von Guido Weiß, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer, die Qualitätsauszeichnung.



Ehrenamtliche Arbeit: Eine Horizonszerweiterung im wahrsten Sinne des Wortes erlebten Mitglieder des Umweltausschusses der IHK Ostbrandenburg. Eine der Ausschusssitzungen fand im Firmensitz des Unternehmens ENERTRAG auf Gut Dauerthal bei Prenzlau statt. Die Gastgeber hatten für Mutige das Besteigen einer Windkraftanlage arrangiert.



Horizonte 2010: Neujahrsempfang der brandenburgischen Kammern v.l. Dr. Ulrich Müller (Präsident IHK Ostbrandenburg), Frank-Walter Steinmeier (Fraktionsvorsitzender der SPD im Bundestag), Matthias Platzeck (Ministerpräsident Land Brandenburg)



Neujahrsempfang der Sachverständigen: Die IHK Ostbrandenburg führte 2010 einen Neujahrsempfang der öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen durch. Für die Damen und Herren ist es die willkommene Gelegenheit, einmal im Jahr ihre Kollegen aus den anderen Fachgebieten zu treffen und sich auszutauschen.



Zukunftspreis Brandenburg 2010: Der Zukunftspreis Brandenburg wurde im festlichen Rahmen an zehn Unternehmen des Landes verliehen. Die Gäste feierten bis spät in die Nacht. Peter Bienstman und Goedele Matthyssen (v.l.) von der Confiserie Felicitas dankten den Initiatoren mit einem Schokoladen-Zukunftspreis. Das köstliche Stück wurde nach am Abend der Preisverleihung zerlegt und verspeist.



Märkischer Abend im Kloster Chorin: Mehr als 300 Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung folgten der Einladung zum Wirtschaftsempfang der IHK Ostbrandenburg und der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg ins Kloster Chorin, das an diesem Frühlingsabend die Kulisse für interessante Gespräche war.



Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie: Bei der 25. feierlichen Diplomübergabe erhielten frisch-gebackenen Betriebswirte (VWA) und Verwaltungsbetriebswirte (VWA) ihre Zeugnisse. Insgesamt 96 Absolventen haben das berufsbegleitende erfolgreich abgeschlossen. Die jahrgangsbeste Absolventin ist Annkatrin Eick aus Garz (Oder), Mitarbeiterin der VR-Bank.



IHK eröffnet Geschäftsstelle in Rüdersdorf: Der Rüdersdorfer Bürgermeister André Schaller (l.) überreicht IHK-Geschäftsstellenleiter Dr. Thomas Kühne zur Eröffnung das Wappen der Gemeinde. Gericht, Schule, IHK-Geschäftsstelle – das rote Backsteinhaus in der Schulstraße 22 in Rüdersdorf hat eine wechselvolle Geschichte.



15. Benefizkonzert: Beim Benefizkonzert für und mit dem Deutsch-Polnischen Jugendorchester kamen 800 Euro allein an Barspenden zusammen. Bundespolizei Berlin und die IHK organisieren das Konzert mit dem Deutsch-Polnischen Jugendorchester und dem Bundespolizei-Orchester Berlin bereits seit 15 Jahren. Dirigent Bartłomiej Stankowiak begrüßt in der Frankfurter Konzerthalle das Deutsch-Polnische Jugendorchester vor dem Programmbeginn.

Erfolgsplan / Erfolgsrechnung

	Plan 2011	Ist 2010 ¹	Ist 2009
	Euro	Euro	Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	5.617.800	6.086.900	5.460.600
2. Erträge aus Gebühren	1.085.000	1.108.900	1.223.600
3. Erträge aus Entgelten	22.200	45.500	37.600
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0	0	0
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Erträge	970.800	1.238.800	1.227.000
Betriebserträge	7.695.800	8.480.100	7.948.800
7. Materialaufwand	1.672.400	1.690.800	1.462.600
8. Personalaufwand	4.159.700	3.995.900	3.788.000
9. Abschreibungen	242.100	251.700	240.600
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.933.700	2.144.300	1.991.700
Betriebsaufwand	8.007.900	8.082.700	7.482.900
Betriebsergebnis	-312.100	397.400	465.900
11. Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	190.000	192.900	307.900
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	70.500	94.500	138.100
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-102.000	108.800	0
Finanzergebnis	158.500	178.600	446.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-153.600	576.000	911.900
16. Außerordentliche Erträge	0	0	0
17. Außerordentliche Aufwendungen	0	18.400	233.000
Außerordentliches Ergebnis	0	18.400	233.000
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	13.900	0
19. Sonstige Steuern	14.400	12.100	12.100
20. Jahresergebnis	-168.000	543.700	666.800
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	501.000	501.000	283.600
22. Entnahmen aus Rücklagen	0	283.600	0
23. Einstellungen in Rücklagen	333.000	165.000	448.600
24. Ergebnis	0	1.163.300	501.800

Finanzplan / Finanzrechnung

	Plan 2011	Ist 2010 ¹	Ist 2009
	Euro	Euro	Euro
+/- Jahresergebnis vor außerordentlichem Posten	-168.000	562.000	899.800
+/- Abschreibungen (+)/ Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlage- und Umlaufvermögens	242.100	251.700	240.600
- Erträge aus Auflösung Sonderposten	164.900	164.900	164.900
+/- Veränderung der Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten	169.100	158.200	-101.100
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/ Erträge (-)		0	0
+/- Verlust (+)/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-9.100	1.400
+/- Veränderung der Vorräte, Forderungen und anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-138.200	-67.000
+/- Veränderung der Verbindlichkeiten und anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		142.000	-125.000
+/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten			-233.000
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	78.300	801.700	450.800
Einzahlung aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		4.400	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	261.000	309.100	137.600
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Immateriellen Anlagevermögens		0	0
- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	120.000	154.400	101.500
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	15.500		0
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		1.143.500	13.900
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-365.500	-1.602.600	-253.000
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-287.200	-800.900	197.800
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		4.847.800	4.650.000
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode		4.046.900	4.847.800

¹ vorläufige Zahlen

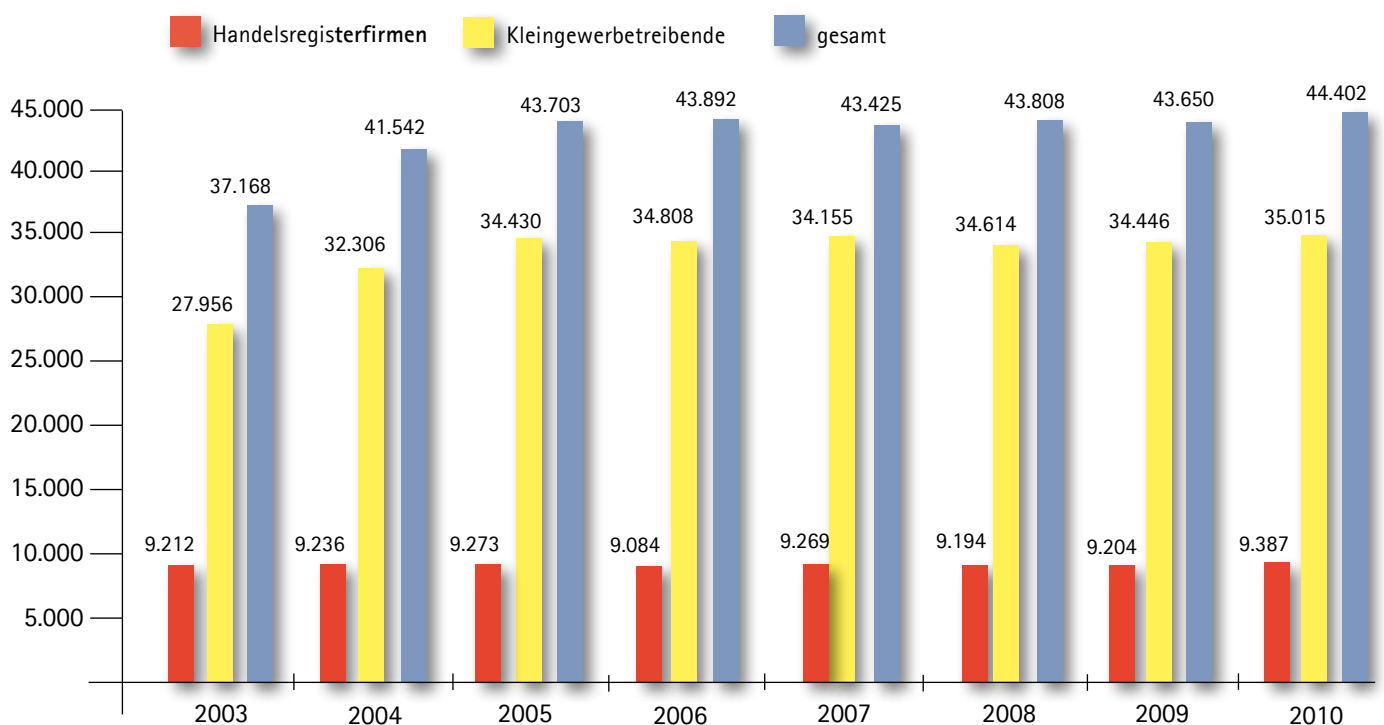
Die IHK in Zahlen:

Bilanz

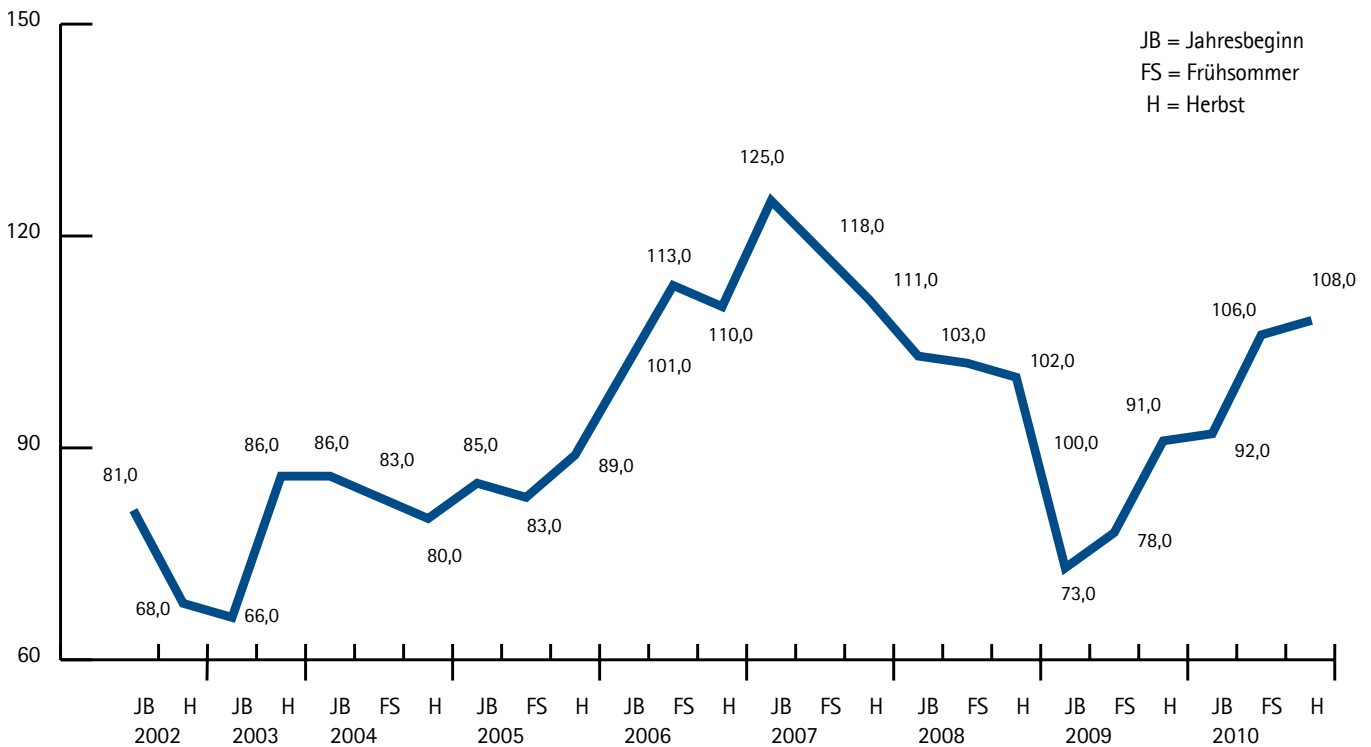
Aktiva		31.12.2010 ¹ in Euro	31.12.2009 in Euro	Passiva		31.12.2010 ¹ in Euro	31.12.2009 in Euro
A.	Anlagevermögen	12.204.791	10.863.289	A.	Eigenkapital	13.427.647	12.884.751
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	207.712	206.542	I.	Nettoposition	4.000.000	4.000.000
II.	Sachanlagen	3.939.869	3.794.392	II.	Ausgleichsrücklage	3.800.000	3.800.000
III.	Finanzanlagen	8.057.210	6.862.355	III.	Andere Rücklagen	4.464.312	4.4174.949
B.	Umlaufvermögen	4.758.168	5.421.506	V.	Ergebnis	1.163.335	666.802
I.	Vorräte	20.058	23.213	<u>nachrichtlich:</u>			
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	691.229	550.537	Ergebnisverwendung (Vorjahr):			
III.	Wertpapiere	0	0	- Einstellung in Ausgleichsrücklage			
IV.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.046.881	4.847.756	- Einstellung in andere Rücklagen (Liquiditätsrücklage)			
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	56.779	23.468	B.	Sonderposten	329.756	494.634
				C.	Rückstellungen	2.949.379	2.713.983
				D.	Verbindlichkeiten	303.010	161.031
				E.	Rechnungsabgrenzungsposten	9.946	53.864
	Summe	17.019.738	16.308.263		Summe	17.019.738	16.308.263

¹ vorläufige Zahlen

Ostbrandenburg in Zahlen: Entwicklung der IHK-zugehörigen Unternehmen

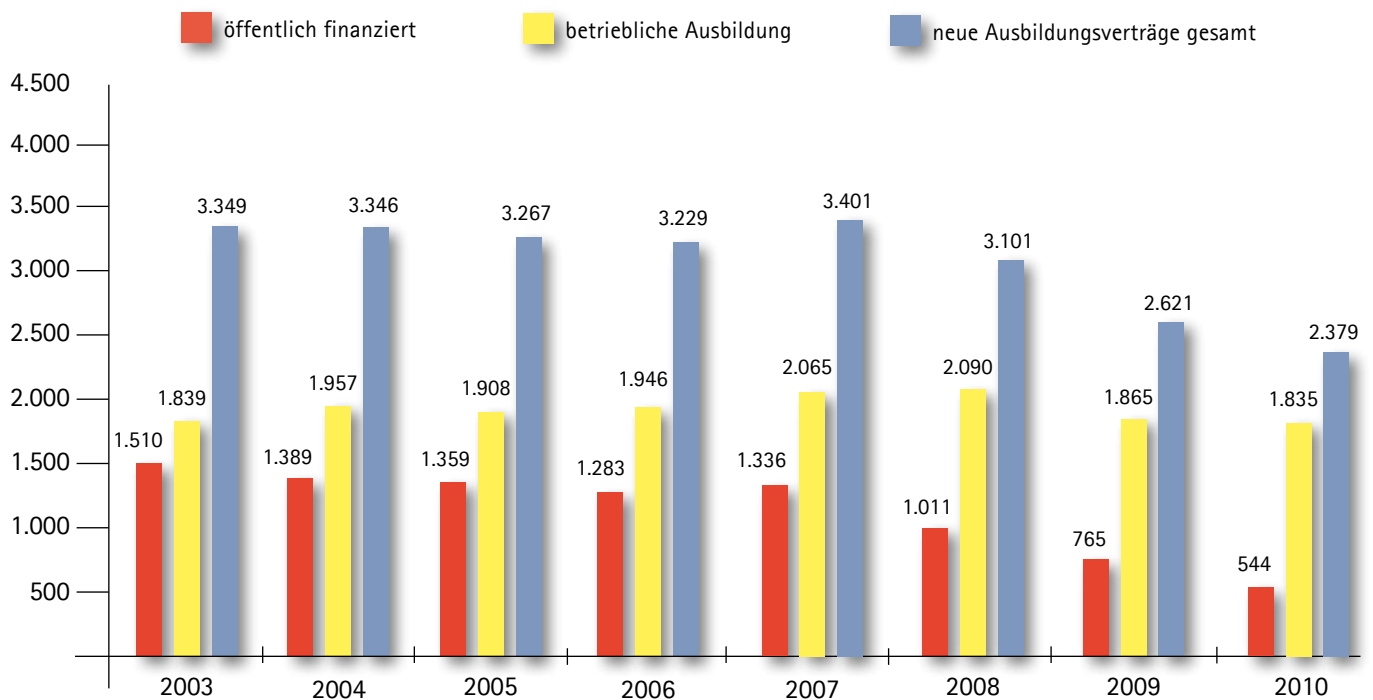


Ostbrandenburg in Zahlen: Konjunkturklimaindex



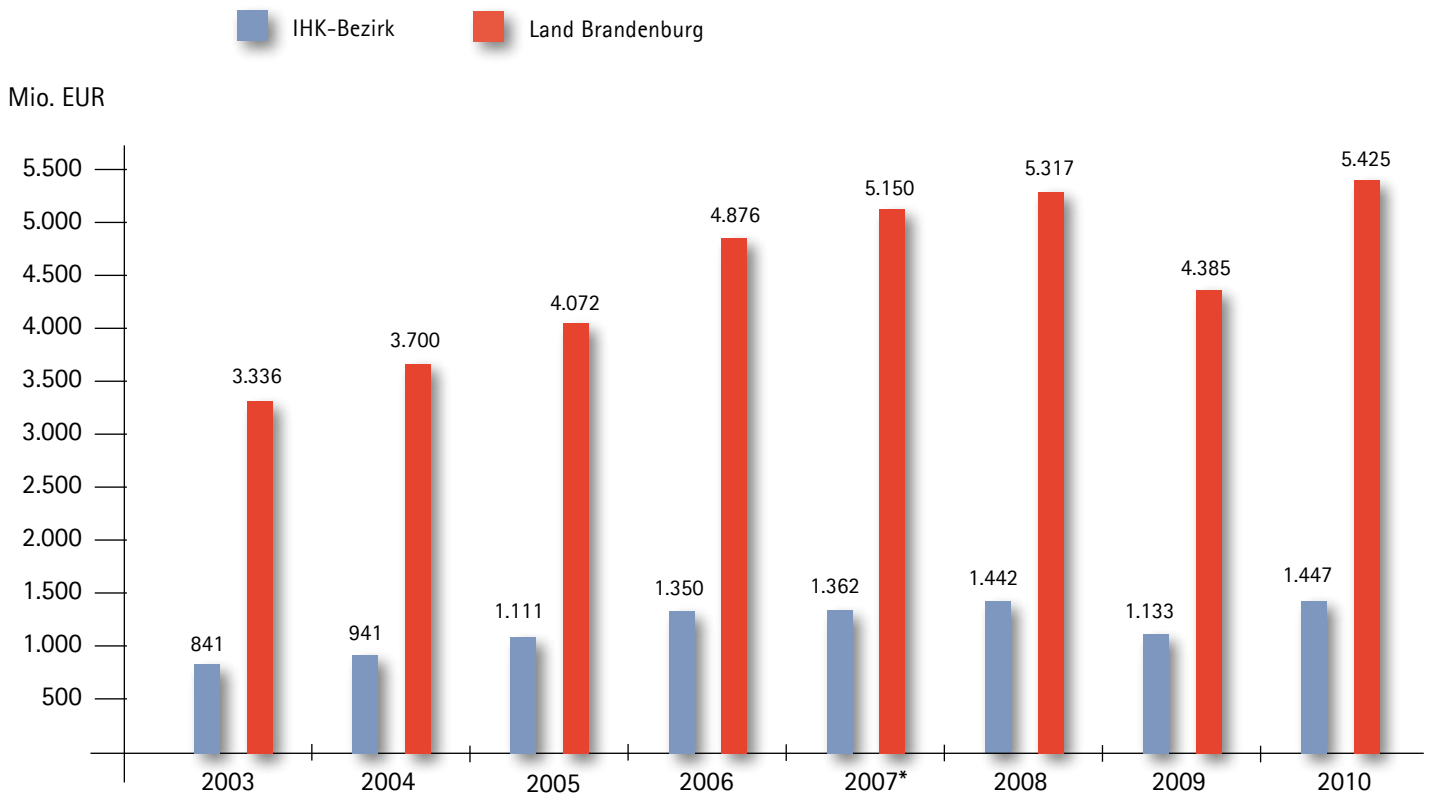
Der Konjunkturklimaindex berücksichtigt die Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage und zukünftigen Geschäftsentwicklung. Die Indexwerte liegen zwischen 0 und 200 Punkten. Diese würden erreicht werden, wenn jeweils 100 Prozent der befragten Unternehmen ihre gegenwärtige und zukünftige Geschäftslage mit schlecht bzw. gut beurteilen würden.

Ostbrandenburg in Zahlen: Neue Ausbildungsplätze



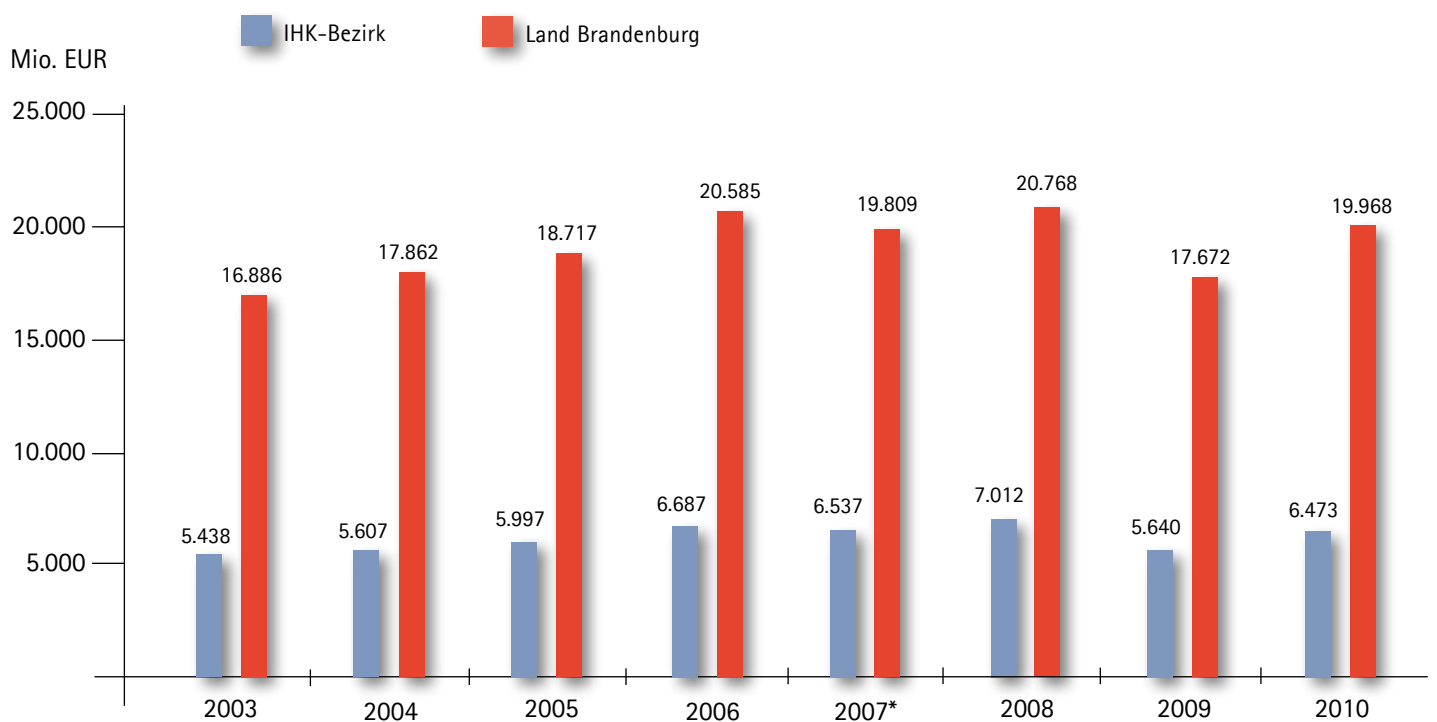
Ostbrandenburg in Zahlen: Exportumsatz Verarbeitendes Gewerbe

* bis 2006 Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten,
ab 2007 Unternehmen mit mehr als 50 Beschäftigten

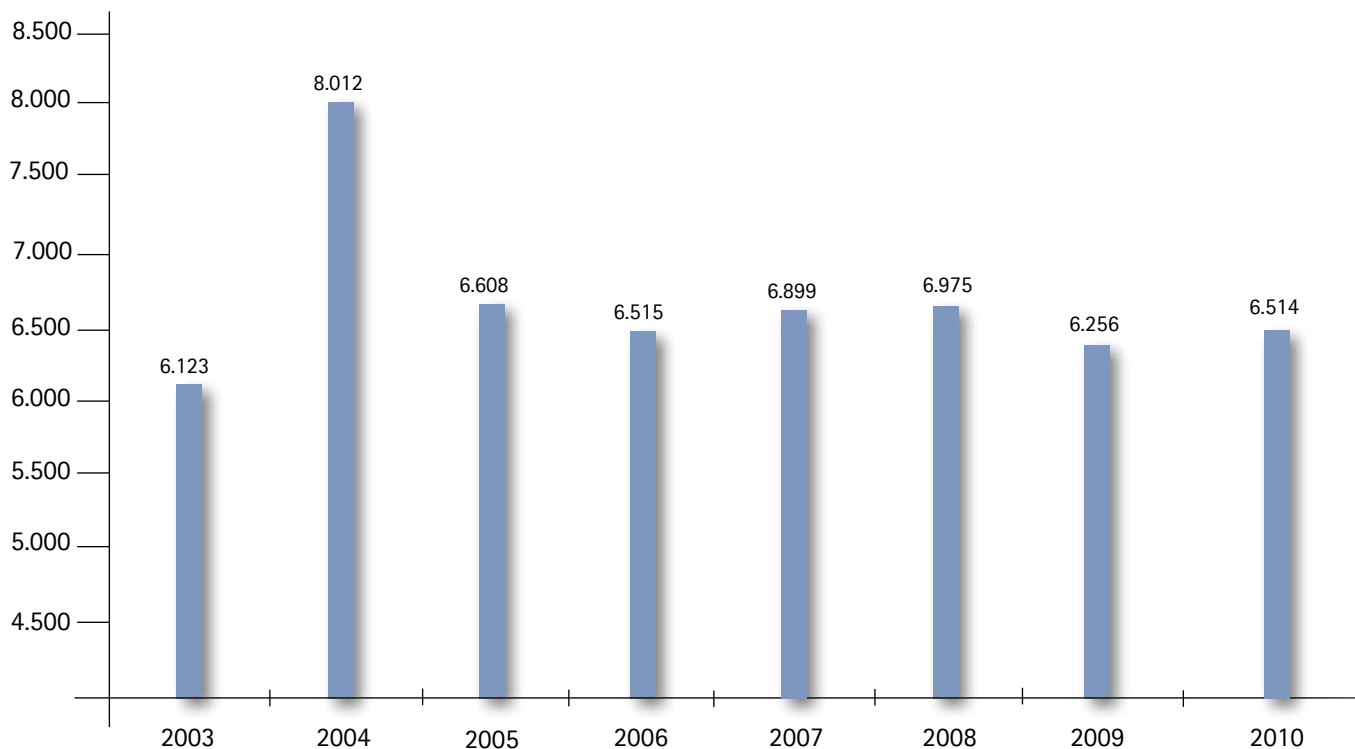


Ostbrandenburg in Zahlen: Gesamtumsatz

* bis 2006 Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten,
ab 2007 Unternehmen mit mehr als 50 Beschäftigten



Ostbrandenburg in Zahlen: Gewerbebeanmeldungen



Impressum

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg
Puschkinstraße 12 b,
15236 Frankfurt (Oder)
Tel.: 0335 5621-0,
Fax: 0335 5621-1196
E-Mail: info@ihk-ostbrandenburg.de,
Internet: www.ihk-ostbrandenburg.de

Redaktion: Thomas Herrschelmann, Tel.: 0335 5621-1022

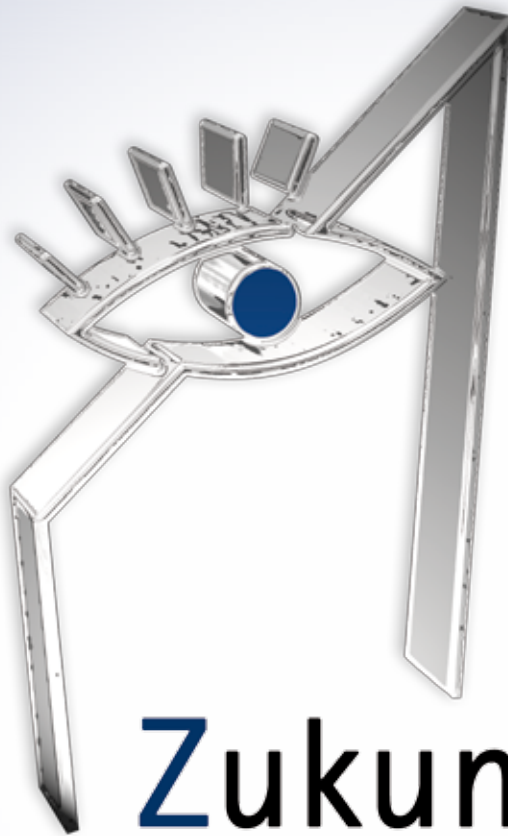
Satz und Layout: Jana Gerlach, Tel.: 0335 5621-1033

Fotos: IHK-Archiv, Fotolia

Es wird darauf verwiesen, dass alle Teile dieser Broschüre urheberrechtlich geschützt sind und die Weitergabe bzw. auszugsweises Kopieren nur mit Genehmigung der IHK Ostbrandenburg erfolgen darf.

Jetzt bewerben!

Gesucht werden besondere
unternehmerische Leistungen.



Zukunftspreis Brandenburg

www.zukunftspreis-brandenburg.de

Verleihung: 11. November 2011
Schloss Neuhardenberg

Initiatoren:

 **IHK** Ostbrandenburg

Märkische Oderzeitung

Premium-Förderer:

VATTENFALL 

Förderer:

 **Bundesagentur für Arbeit**
Agentur für Arbeit
Frankfurt (Oder)

 **Bundesagentur für Arbeit**
Agentur für Arbeit Eberswalde

 **IHK** Cottbus

 **Handwerkskammer
Cottbus**

 **BÜRGSCHAFTSBANK
BRANDENBURG**

Deutsche Bank 

 **EWE**  **ZURICH**

 **Handwerkskammer Frankfurt (Oder)
Region Ostbrandenburg**

Zum Nutzen unserer Mitglieder

Stärkung der Ostbrandenburger Wirtschaft

- UNSER ZIEL -

Unternehmens- und erfolgsorientiert

- UNSERE STRATEGIE -

Informieren, qualifizieren, begleiten und vertreten

- UNSER ANGEBOT -

Kompetent, zuverlässig, freundlich und effizient

- UNSERE MITARBEITER -

Partner.IHK
Wir für Ostbrandenburg